



**Sitzung des Stadtrates 31.05.2023**

**Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Ausbau der S-Bahn Mitteldeutschland im Stadtgebiet Halle**

**Vorlagen Nummer: VII/2023/05639**

**TOP:**

**Antwort der Verwaltung:**

1. Teilt die Stadtverwaltung Halle die Einschätzung der NASA GmbH, dass der Aus- und Neubau von S-Bahnstrecken in Mitteldeutschland in der Zukunft noch mehr Menschen vom Fortbewegungsmittel Bahn überzeugen kann?
2. Welche Chancen und Risiken sieht die Stadtverwaltung Halle mit Blick auf die weitere Stadtentwicklung (z.B. Einzelhandel, Innenstadt, Einwohnerentwicklung, Tourismus), wenn der Saalekreis über ein leistungsfähiges S-Bahnnetz an die Metropole Leipzig angebunden wird?
3. Welche Chancen sieht die Stadtverwaltung Halle insbesondere auch mit Blick auf die Hebung touristischer Potentiale, wenn die Stadt Halle mit der attraktiven Geiseltalregion im Saalekreis (Strecke Merseburg-Querfurt) über ein leistungsfähiges S-Bahnnetz verbunden wird?
4. Teilt die Stadtverwaltung Halle die Auffassung, dass mit einer Anbindung weiterer Stadtgebiete an ein leistungsfähiges S-Bahnnetz Mitteldeutschland die innerstädtische und überregionale Mobilität gestärkt werden kann, die Stadtteile im Süden von Halle an Attraktivität gewinnen und auch die im Süden von Halle lebenden Anwohner parallel zu den Einwohnern im Saalekreis an einer positiven Entwicklung des ÖPNV in Mitteldeutschland partizipieren können?
5. Wie begründet die NASA GmbH die Einschätzung, dass eine Erweiterung des S-Bahnnetzes im Stadtgebiet Halle auf der Strecke Halle-Merseburg zu einer Verschlechterung des Leistungsnetzes der S-Bahn Mitteldeutschland führt?
6. Welche Strategie verfolgt die Stadtverwaltung Halle, um das Land Sachsen-Anhalt und die NASA GmbH von einer stärkeren Integration verschiedener Stadtgebiete in Halle in ein leistungsfähiges S-Bahnnetz Mitteldeutschland zu überzeugen, inkl. Erweiterung um o.g. vier S-Bahn-Haltepunkte?
7. Welche aktuellen Studien zum Fahrgastpotential an den vier o.g. zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkten (Thüringer Straße, Dieselstraße, Eisenbahnstraße/Brückenstraße, Regensburger Straße) und den damit verbundenen Synergieeffekten für das S-Bahnnetz Mitteldeutschland und die Stadt Halle liegen mit welchem Ergebnis im Einzelnen vor? Falls keine Ergebnisse vorliegen, auf welcher Grundlage hat die Stadtverwaltung Halle gemeinsam mit der NASA GmbH das Fahrgastpotential hier berechnet?
8. In Anlehnung an den aktuellen Entwurf der Änderungen der Stellplatzsatzung der Stadt Halle (§ 2b, Absatz 1 – Reduzierung der Anzahl notwendiger Stellplätze), welches Fahrgastpotential liegt aktuell an den unter Punkt 7 genannten potentiellen S-Bahn-Haltepunkten zugrunde? Bitte für alle vier Haltepunkte beziffern und aufschlüsseln.



9. In welcher Höhe muss sich das Fahrgastpotential an einem S-Bahn-Haltepunkt innerhalb des leistungsfähigen S-Bahnnetzes Mitteldeutschland nach Angaben der NASA GmbH mindestens beziffern lassen, um einen S-Bahn-Haltepunkt zu realisieren oder zu erhalten?
10. Wie wirken sich folgende Faktoren auf das Fahrgastpotential an den genannten zusätzlichen S-Bahn-Haltepunkten aus? Kann das Fahrgastpotential hierbei beziffert werden?
  - a) Thüringer Straße: Umsetzung B-Plan Nr. 88.3 „Urbanes Gebiet am Thüringer Bahnhof“
  - b) Dieselstraße: B-Plan Nr. 177 „Sondergebiet SB-Warenhaus Dieselstraße“
  - c) Dieselstraße: Ausbildungszentrum SWH
  - d) Dieselstraße: Umsteigemöglichkeiten zu den Angeboten der HAVAG
  - e) Eisenbahnstraße/Brückenstraße: Industriestandort Ammendorf sowie geplante Erweiterungen unter Einbeziehung des Beschlusses im Stadtrat VII/2020/01894 vom 25.11.2020 (Strukturwandel)
  - f) Eisenbahnstraße/Brückenstraße: Anbindung Zentrum Ammendorf
  - g) Regensburger Straße: Realisierung „Campus Handwerk“ der Handwerkskammer Halle (Saale) als überregional bedeutendes überbetriebliches Ausbildungszentrum in Sachsen-Anhalt
  - h) Regensburger Straße: Umsteigemöglichkeit zu den Angeboten der HAVAG
  - i) Regensburger Straße: Anbindung überregionaler Radtourismus

Die hinreichende Beantwortung der Fragestellungen erfordert eine Einbeziehung der NASA GmbH als Aufgabenträger für den SPNV sowie umfangreiche Recherchen, so dass sie erst im Stadtrat September 2023 erfolgen kann.

René Rebenstorf  
Beigeordneter